

Rund um die Welt

Englands Trinkwassernot

Vor einer Periode trockener Jahre?

In einer vom englischen Gesundheitsministerium verfassten Denkschrift werden die Kommunalbehörden in England auf die Gefahr einer unzureichenden Wasserversorgung hingewiesen, die in diesem Jahre infolge eines ungewöhnlich geringen Niederschlages bereits ziemlich groß ist.

In einem Begleitbrief des Gesundheitsministers an die Denkschrift heißt es, daß die Regenfälle auch in den nächsten Jahren vielleicht unter dem Durchschnitt bleiben können und daß es daher dringend notwendig sei, Maßnahmen nicht nur zur Behebung des gegenwärtigen Notstandes, sondern auch zur Sicherung der Wasserversorgung in der Zukunft zu treffen.

Bondon selbst ist vorläufig nicht betroffen, dagegen besteht in zahlreichen anderen Bezirken bereits ein empfindlicher Wassermangel.

Am ungünstigsten liegen die Verhältnisse in Lancashire und Yorkshire, wo der Wasserverbrauch bereits eingeschränkt werden mußte.

Schwindelbetrieb en gros

Umfangreichen Betrügereien ist die Berliner Kriminalpolizei bei der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft“ in der Landsberger Straße auf die Spur gekommen. Nach den bisherigen Feststellungen sind durch Täterschaften des Direktors Wpfelstätter Hunderte von kleinen Deuten um Beträge von 100 bis 1000 RM geschädigt worden. Wpfelstätter wurde verhaftet. In Zeitungsinseraten suchte er Fiktalleiter für seine Neugründung und nahm den Deuten 1000 RM Kaution ab. Für die Zeitung der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft“ herausgab, suchte er unter ähnlichen Bedingungen Manuskripte. Wenn er die Kaution hatte, ließ er nichts mehr von sich hören.

Großer Pelzwarendiebstahl in Karlsruhe

Pelzwaren im Werte von über 28 000 RM wurden bei einem Einbruch in ein Pelzwarengeschäft in der Kaiserpassage in Karlsruhe geraubt. Der Einbruch wurde mit großer Kaltblütigkeit ausgeführt, indem die Ladentür mit einem Nachschlüssel geöffnet wurde. Die Diebe, drei Männer und eine Frau, haben in aller Ruhe die gestohlenen Pelze in Koffern aus dem Geschäft getragen und in eine Autodroschke verladen. Der Chauffeur des Wagens, der ermittelte wurde, gab eine genaue Beschreibung der beteiligten Frau.

Mit dem Auto in die Menschenmenge

1 Toter — 6 Schwerverletzte

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich gestern abend an der Kreuzung der Bismarck- und Bergstraße in Steglitz. Eine Autodroschke, die im schnellen Tempo die Bergstraße entlang fuhr, stieß mit einem Privatauto zusammen. Durch den Zusammenstoß verlor der Fahrer des einen Wagens die Gewalt über sein Fahrzeug und fuhr auf den Bürgersteig, wo sich eine Haltestelle der Straßenbahn befindet. Mehrere Personen, die teils an der Haltestelle standen, teils auf einer daneben befindlichen Bank saßen, wurden von dem rasenden Auto erfasst. Die Bank wurde umgerissen. Von den darauf stehenden Personen wurde eine Frau getötet, sechs weitere Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Vergiftung durch Methylchlorid

Wie aus Chicago gemeldet wird, sind dort ein Elektromonteur, seine Frau und sein Kind an den Folgen einer Vergiftung gestorben, die auf Verwendung von Methylchlorid für Kühlzwecke zurückzuführen ist. Da es sich schon um den zweiten Fall einer derartigen Vergiftung innerhalb einer Woche handelt, ist von den Gerichtsbehörden, die die Todesursache festzustellen haben, eine Reihe von Sachverständigen zur genaueren Untersuchung der Frage geladen worden.

Brennende Straßenbahnwagen

An der Eisenbahnüberführung von Vinn bei Krefeld stießen gestern vormittag zwei Straßenbahnwagen fest zusammen und gerieten in Brand. Sechs Fahrgäste wurden verletzt, davon vier in einem Grade, der ihre Überführung ins Krankenhaus notwendig machte. Der Unfall ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Fahrer des aus Vinn kommenden Straßenbahnwagens die bestehenden Betriebsvorschriften nicht beachtet hat.

Aus Fahrlässigkeit schwer angeschossen

Der 42jährige, gegenwärtig im Urlaub befindliche Polizeihauptwachmeister Detzweiler in Rahnborn, ein verheirateter Mann und Vater eines Kindes, wurde von seinem Freunde, dem 19jährigen Gärtnergehilfen Werner Gimmel, aus Fahrlässigkeit schwer angeschossen. Bei einer Unterhaltung über Schusswaffen und Quelle legte Gimmel sein Fesching, ohne zu wissen, ob es geladen sei, auf den älteren Freund an. Unversehens berührte er dabei den Abzug, und der Schuß drang dem Beamten in die Schläfe. Der Schwerverletzte, für den Lebensgefahr besteht, wurde ins Advenier Krankenhaus übergeführt. Der unglückliche Schütze, der sich das Leben nehmen wollte, wurde in Schutzhaft genommen.

Der Polizeihauptwachmeister Detzweiler, der — wie gemeldet — durch das fahrlässige Umgehen sei-

nes Freundes mit einem Fesching einen Schützenklub erhielt, ist in den Abendstunden seinen Verletzungen erlegen.

Zusammenstoß von Eisenbahn und Auto — Vier Tote

Ein Automobil, das einen Bahnhofsübergang in der Nähe von Gambri überqueren wollte, wurde von einem Eisenbahnzug erfasst, wobei zwei Männer und zwei Frauen getötet und ein Mädchen anscheinend tödlich verletzt wurde.

Ein Todesopfer des Berufssturzes in der Willowsstraße

Das schwere Bauunglück, das sich vorgestern in der Willowsstraße in Berlin durch den Einsturz eines Hängegerüsts ereignet hatte, hat ein Todesopfer gefordert. Der Bauunternehmer Karl Wollenberg, der aus einer Höhe von etwa fünf- undzwanzig Metern in die Tiefe stürzte, ist im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Die von der Kriminalpolizei gegen ihn wegen schuldiger Körperverletzung eingeleitete Untersuchung — Wollenberg hatte das Gerüst mit seinen Arbeitern trotz ausdrücklichen Verbotes der Baupolizei benützt — ist abgebrochen worden.

Der Räuber aus der Nürnberger Straße verhaftet und gefoltert

Der Kriminalpolizei ist es in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr gelungen, den 19jährigen Paul Miowski, der in dem dringenden Verdacht stand, den Raubüberfall in der Nürnberger Straße auf zwei Geschäftsfrauen verübt und in der Sonnabend Nacht seinen Freund Güntermauch erschossen zu haben, im Ottobrunn in Moabit festzunehmen. Die Beamten waren durch zwei junge Leute aus dem Bekanntenkreis des Miowski, in dem sie nach dem Verhafteten geforscht hatten, benachrichtigt worden, daß Miowski sich im Ottobrunn aufhalte. Bei dem ersten Verhör auf dem Polizeipräsidium gestand der Verhaftete beide Taten ein, behauptete aber, durch einen gewissen Herbst zu dem Raubüberfall angeleitet worden zu sein. Wegen der Vorfälle im Ottobrunn behauptete Miowski, Güntermauch habe auf ihn die Waffe angelegt und als er sie ihm aus der Hand schlagen wollte, sei der Schuß losgegangen. Diese Behauptung scheint jedoch nicht zuzutreffen, da der sterbende Güntermauch, als man ihn auffand, die Hand noch in der Tasche erug. Die Polizei ist bemüht, aufzuklären, wie weit die Beschuldigungen gegen Herbst, der ebenfalls in Haft gehalten wurde, zutreffen.

Verhaftung eines Stager Bibliothekars

Nach einer Meldung aus Prag hat die Polizei den bei der Grazer Universitätsbibliothek als Bibliothekarsassistent beschäftigten Dr. Josef Urdrich unter der Beschuldigung verhaftet, verschiedene wertvolle Werke der Bibliothek sich angeeignet und an das Ausland verkauft zu haben. Urdrich gestand, im Laufe des letzten Jahres aus der Universitätsbibliothek fünf Werke entwendet und vier davon einer Leipziger Firma verkauft zu haben. Als Motiv der Tat gab er mangelnde finanzielle Verhältnisse an.

Selbstmord eines Fabrikinspektors

Am Gehärd der Bodensee hat sich in Bodendach an der Elbe der Fabrikinspektor Karl Wächner der Schokoladenfabrik Röhler in Bodendach aus unbekannter Ursache erhängt. Ob der Selbstmord mit den Unterschlagungen und Diebstählen bei der Firma im ursächlichen Zusammenhang steht, ist ungewiß.

Der Bootsunfall auf dem Rubiner Bodden — Der Vermisste geborgen

Der Realkübler Köhler, der bei dem bereits gemeldeten Bootsunfall auf dem Rubiner Bodden sich von seinen Kameraden getrennt hatte, um schwimmend Hilfe herbeizuschaffen, und seitdem vermisst wurde, hat, wie jetzt bekannt wird, gegen Abend das Land bei Gurnitz wohlbehalten, wenn auch furchtbar erschöpft, erreicht. Er hat eine Strecke von mehreren Kilometern zurückgelegt.

Sieben Personen bei einem Automobilunfall verletzt

Zwischen Mühlentersfeld und Rauhheim (Regenb. Koblenz) bei Pöhl fuhr ein aus Boppard stammender Kraftwagen in schneller Fahrt die Straße entlang, geriet ins Schleudern, rief drei an der Straße stehende Bäume um und verding sich an einem vierten Baum. Die sieben Insassen des Autos wurden auf die Straße und in die Felder geschleudert, wo sie verletzt aufgefunden wurden. Während bei vier Personen die Verletzungen leichter sind, mußten die übrigen drei mit schweren inneren und äußeren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

Sittliche Verfehlungen eines Hamburger Ehepaars

Gestern morgen um 10 Uhr begann vor dem Hamburger Amtsgericht die Verhandlung gegen den 54jährigen Architekten Ernst Julius Wiggen aus Stargard, der beschuldigt ist an seiner seit erst 14jährigen Ehefrau Vera im Einverständnis mit der leiblichen Mutter des Mädchens unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben und später mit ihr in intimen Verkehr getreten zu sein. Die Vernehmung des Verzeckens, dessen Bekanntmachung in der Hamburger Gesellschaft, wo der Angeklagte eine große Rolle spielte, ungeheures Aufsehen erregte, geschah durch die Mitteilungen eines Kellners aus Baden-Baden, dem das Mädchen von den Verfehlungen seines Stiefvaters Mitteilung gemacht hatte. Der Kellner berichtete die Vorfälle dem Berliner Rechtsanwalt Samter, der die Verzeckung benachrichtigte. Wiggen und seine Frau befinden sich seit dem 1. Dezember letzten Jahres in Untersuchungshaft. Für die Dauer der Verzeckung ist die Öffentlichkeit und die Presse ausgeschlossen.

Die Eigentumsfrage in der Wüstungslage

Die bayerische Regierung hat nach einer Meldung des „Berl. Volksanzeigers“ eine halbamtliche Erklärung herausgegeben, die besagt, daß kein wesentliche Gefahr für den Fiskus besteht, da die Ufer des Sees Eigentum des bayerischen Staates seien. Der bayerische Staat würde von seinem Standpunkt, daß er allein über die Ufer des Sees zu verfügen habe, in keiner Weise abgehen.

Amerikanische Handels- und Industrievertreter in Moskau

Eine aus 87 Vertretern von Handel und Industrie bestehende amerikanische Abordnung ist in Moskau eingetroffen. Die Abordnung wurde von Mitgliedern der westlichen Handelskammer der Sowjetunion empfangen. Gestern abend veranstaltete die Handelskammer zu Ehren der Delegation einen Empfang.

Weitere Probeflüge des Do. X

Bei anhaltend trockenem, schönem Witterung hat das Dornier-Flugschiff gestern den ganzen Tag über seine Werftflüge von der Basis in Albstadt am Schweizer Meer fortgesetzt. Bei den einzelnen Flügen befanden sich wiederum 20 bis 25 Personen an Bord. Do. V befand sich bei den gestrigen Flügen bis zu einer halben Stunde in der Luft. Die Höhen, die dabei erreicht wurden, betragen etwa 500 bis 600 Meter. Das Flugschiff kreuzte während des Tages auch mehrmals am nördlichen Rand des Bodensees. Nachdem Do. V bereits gegen 10 Uhr in ziemlicher Höhe und in Begleitung anderer Flugzeuge das westliche Allendiertel Friedrichshafens in Richtung auf die Dornierwerft passiert hatte, überflog es kurz nach 4 1/2 Uhr in etwa 250 Meter Höhe die Allstadt. In südwestlicher Richtung, vom Bodensee herkommend, beschrieb das Flugschiff eine große Schleife über der Stadt und entfernte sich dann, gefolgt von einem kleinen „Dornier-Delphin“, wieder nach Westen. Der erste Besuch des Luftriesen, dessen Erscheinen, noch ehe man ihn zu Gesicht bekam, durch das Geräusch seiner zwölf Motoren angekündigt wurde, verlegte die Bevölkerung und die zahlreichen Fremden in stichtliche Erregung. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten namentlich die Straßenpassanten den Flug des Riesenvogels, dessen ungewöhnliche Ausmaße man im Vergleich mit dem unter ihm fliegenden Wasserflugzeug des Aero-Blond gut erkennen konnte. Das Einfliegen des Do. V wird in den nächsten Tagen planmäßig fortgesetzt.

In einem der Nachmittagsflüge nahmen der italienische Unterstaatssekretär für Luftfahrwesen, Balbo, General Crocco und Dr. Dornier sowie verschiedene andere offizielle italienische Persönlichkeiten teil.

Befriedigender Abschluß der Maschinenprüfung des „Graf Zeppelin“

Der Luftschiffbau Zeppelin teilt mit: Die Erprobungen der nach den neu gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen verbesserten Maschinenanlagen des Luftschiffs „Graf Zeppelin“, insbesondere einer neuen Maschinenkupplung, sind nunmehr nach einem mehrtägigen Dauerlaufen der Motoren auf dem Prüfstand zu einem voll befriedigenden Abschluß gelangt. Man ist zuversichtlich damit beschäftigt, die fünf Motoren des Luftschiffs und alle übrigen Teile fertigzustellen und einzubauen. Nach dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten darf damit gerechnet werden, daß das Luftschiff in den letzten Tagen des Juli die erforderliche größere Probefahrt ausführen wird. Mit wenigen Tagen Abstand, also etwa in den ersten Augusttagen wird darauf die Amerikafahrt folgen. Auch an dem Termin für den Antritt der Weltreise, nämlich Mitte August, wird bestimmt festgehalten werden.

Luftfeuerwehre

Bisher waren die Brände von Wollentragern in der amerikanischen Metropole verhältnismäßig selten. Verletzt aber eines dieser Riesengebäude in Flammen, so gestohlet sich die Lage hoffnungslos, da der Feuerwehre fast unüberwindliche Hindernisse bei den Löscharbeiten entgegenstehen. Es gab keine so konstruierten automatischen Wehren, um auf das Dach dieser Gebäude zu gelangen. Nunmehr ist der Beschluß gefaßt worden, eine neuartige Feuerwehre zur Bekämpfung derartiger Brände einzurichten. Es werden Flugzeuge mit Abschleppvorrichtung eingesetzt, die aus Gummischläuchen nicht etwa Wasser, sondern feuerlöschende chemische Flüssigkeiten auf die Flammen gießen, die den Brand sofort zum Stillstand kommen lassen.

Wieviel Espione gab es im Weltkrieg?

Aus Geheimnissen des Späher- und Spionagedienstes im großen Weltkrieg bringt bruchstückweise immer mehr an die Öffentlichkeit. Bald ist hier einer mit Memoiren an die Öffentlichkeit getreten, bald wird dort ein amtlich beglaubigter Auszug aus Tagebüchern bekanntgegeben, die bei kriegswichtigen militärischen Korporationen lagen. Wie stand es nun eigentlich zahlenmäßig um dies so heiß umstrittene Gebiet der gefährlichen Werk- und Missetatigkeiten im Weltkrieg? Das Buch „Espionage and Counter-Espionage“ von Richard R. Rowans, das jetzt in London erschien, gibt hierauf ziemlich wahrscheinliche Antworten. Die Alliierten und ihre Wagner führten danach insgesamt rund 45 000 festbesetzte Espione gefaßt haben. Dierzu kam dann das Haor der gelegentlich verwendeten Späher. Wohl 1000 Espione aber — oder kaum zwei Prozent — fanden bei ihrer magdalfallen Arbeit den Tod, allerdings von dieser Quote 90 Prozent durch Todesurteil und Marter. Als den Meißer aller Espione im Weltkrieg bezeichnet Rowans aber einen deutschen Späher. Dieser Mann war Dolmetsch für die deutsche Sprache bei französischen Kriegsgewandten und wurde ausnahmslos allen Prozessen zugewogen. Mit der größten Seelenruhe hörte er die Verurteilung des Todesurteils gegen seine Landsleute an, um sich hernach zu heilen, den Deutschen die wertvolle Information zu verschaffen, wegen welcher ihre Espione erludert und hingerichtet worden waren. Das genannte Buch ist höchst interessant und stellt einen wertvollen Beitrag zum Kapitel Weltkriegs Espionage dar.

Frage

„Welches Buch hat maßgebenden Einfluß auf Erfolge?“

„Das Bankbuch!“

Jetzt gibt es
Pixawon
die wundervolle goldklare Haarwuschseife
für jedes Haar, auch als Shampoo
für 30 Pfennig

Sola
wischen
Körper
Doro
sch
war ra
Bryant
Nachsch
junge Ma
getänd
me. Br
weu
So lo
gleiche
Bryant
ihre
hatte, u
die wach
gegenste
ersten Aug
eine Verb
Sie tr
Wam, der
Nichols
schen, son
war. Sie
Bryant
Karme
feuert
hr auf de
In die
legung aus
kommen
zu betra
dämpfte
Punkte, g
finde? W
einem verm
Rein, nicht
And die
hen hat, d
erhalte ich
Er beo
Verzeckung
alles auf e
wilde . . .
dämmerte
und ich sich
Nichols
Beobachtung
der Weimen
Anspruch un
gefel“ Sam
benutzt, hat
mir ist es g
Um m
nor Bryant
fahrt? B
andere Lad
Sie, dann
bild, dann
Wichtig
dachte nicht
raufen woll
zu lassen. A
sie vom Sch
des Wächter
es verhinde
des Wortes
benutzt
Schmuggler
Nach et
an einstim
ipendino S
flieg häufig

Elektr.
Que i G